Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 03.07.2023 **Drucksache** 18/**29958**

Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 04.07.2023 – Auszug aus Drucksache 18/29958 –

Frage Nummer 58
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter **Roland Magerl** (AfD)	Ich frage die Staatsregierung, inwiefern haben die steigenden Kosten und die teilweise unsichere Finanzierung Auswirkungen auf die Qualität der medizinischen Versorgung in bayerischen Krankenhäusern, wie stark sind bayerische Krankenhäuser von Lieferengpässen bei wichtigen Medikamenten und medizinischen Geräten betroffen und wie hoch ist das Defizit der bayerischen Krankenhäuser (bitte jedes einzelne Krankenhaus mit einem Defizit und die aktuelle Defizitsumme angeben)?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Die Staatsregierung setzt sich seit jeher für eine flächendeckende, wohnortnahe, akutstationäre Versorgung mit qualitativ leistungsfähigen Krankenhäusern ein. Voraussetzung dafür ist eine auskömmliche Finanzierung insbesondere der Krankenhausbetriebskosten. Dem StMGP liegen keine Erkenntnisse dazu vor, dass die teils sehr angespannte wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser Auswirkungen auf die Qualität der medizinischen Versorgung in den bayerischen Kliniken hat.

Dessen ungeachtet setzt sich die Staatsregierung selbstverständlich mit Nachdruck bei dem für die Betriebskostenfinanzierung zuständigen Bund für eine zeitnahe Refinanzierung der gestiegenen Betriebskosten ein, damit die guten Versorgungsstrukturen in Bayern erhalten bleiben. Dazu zählt u. a. die vom Bund in Aussicht gestellte Auszahlung weiterer Energiehilfen in Höhe von deutschlandweit insgesamt 2,5 Mrd. Euro.

Zusätzlich zu den Leistungen des Bundes unterstützt Bayern seine Plan- und Vertragskrankenhäuser angesichts der erheblichen Sachkostensteigerungen im Jahr 2023 mit Härtefallhilfen in Höhe von rund 100 Mio. Euro.

Um dem Kostenanstieg im Bereich der Krankenhausbaumaßnahmen Rechnung zu tragen, ist geplant, den Krankenhausförderetat in den kommenden Haushaltsverhandlungen signifikant aufzustocken.

Die Versorgungslage mit Arzneimitteln ist derzeit bundesweit weiterhin angespannt, insbesondere bei Antibiotika, Antidiabetika und Krebsarzneimitteln. Das Bundesin-

stitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) stellt der Öffentlichkeit Informationen zu gemeldeten Lieferengpässen zur Verfügung. Diese sind unter [1] öffentlich abrufbar. Eine strukturelle und allgemeine Betroffenheit der bayerischen Krankenhäuser durch Lieferengpässe bei medizinischen Geräten ist dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) nicht bekannt. Entsprechende Anliegen sind bislang nicht an das StMGP herangetragen worden.

Was das Defizit bayerischer Krankenhäuser angeht, liegen der Staatsregierung mit Ausnahme der Universitätsklinika keine Daten zu der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Kliniken in Bayern vor. Die wirtschaftliche Situation der jeweiligen Einrichtung zählt als Geschäftsgeheimnis zu den innerbetrieblichen Angelegenheiten der Kliniken. Aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Lage deutscher Krankenhäuser insgesamt können dem sog. Krankenhaus Rating Report 2023 entnommen werden.

[1] https://anwendungen.pharmnet-bund.de/lieferengpassmeldungen/faces/public/meldungen.xhtml